

Ne verne die durch das geschickte Begleitende Talent der deutschen Kaufleute unterstützt werde, und daß sie dritten in der Anwendung der ausgezeichneten deutschen Wissenschaft und Technik auf die industrielle Produktion ihre große Förderung finde. Diese Ausführungen des englischen Ministers Grey sind gewiß sehr richtig, aber die englischen Schutzzölle werden sich davon nicht überzeugen lassen, und der Kampf um Freihandel oder Schutzzoll wird auch in England weiterdauern.

## Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

**Probefahrt im Unterseeboot.** Die fortschrittlichen Reichstagsabgeordneten Leonhart und Strube, die während der Beratung des Marineetats vom Staatssekretär v. Tirpitz eingeladen worden waren, eine Fahrt auf einem Unterseeboot mitzumachen, leisteten am Dienstag dieser Einladung Folge.

Die geplante Zeppeinfahrt nach Wien wird im Spätfrühling stattfinden. Kaiser Wilhelm wird bei der Ankunft des Luftschiffes in Wien persönlich anwesend sein.

Der religiöse Zug, der in auffälliger Weise seit einiger Zeit weite Kreise der Reichshauptstadt beherrscht, kam auch wieder in den Osterfeiertagen zum Ausdruck. Die Frage „Hat Jesus gelebt?“, die seit mehreren Wochen öffentlich erörtert wird, kam in zahlreichen, überfüllten Versammlungen zur Diskussion. Am Karfreitag wurde dem großstädtischen Publikum eine interessante Neuverurteilung des Gesellschaftslebens, der erste der „Deutschen Kulturtage“, vorgelesen. Erörtert wurden politische, religiöse und ethische Fragen.

**Schuhmachertarif in Berlin.** In einer Versammlung der Schuhmacher Großberlins wurde beschlossen, wenn die Arbeitgeberorganisation den Mindestlohn bis zum 15. April nicht anerkenne, so soll in einer neuen Versammlung am 18. April die Arbeitsniederlegung beschlossen werden.

**Zur dänischen Vieheinfuhr.** Die Viehhändler in Flensburg, die durch die Kassierung des eingeführten dänischen Viehes empfindlich geschädigt sind, haben sich gemeinsam mit den Quarantänepächtern an das Ministerium gewandt. In Flensburg wurden durch den Departementstierarzt von 400 Stück Rindvieh circa 100 kassiert. Es steht noch nicht fest, was mit dem Vieh geschehen wird.

## Oesterreich.

**Die ungarischen Neuwahlen.** Der neue Reichstag wird dem „Bester Lageblatt“ zufolge am 22. Juni zusammentreten. Die Neuwahlen finden in der letzten Maiwoche statt. Die neue Regierungspartei beschloß, in sämtlichen Wahlkreisen eigene Kandidaten aufzustellen, und mit den Siebenbürgern Deutschen ein Wahlkompromiß abzuschließen.

## Italien.

**Reichskanzler und Papst.** Sehr originell soll beim Papstbesuch unseres Kanzlers die Unterredung zwischen Herrn v. Bethmann und Pius X. sich gestaltet haben. Der Kanzler versteht Italienisch, spricht es aber nicht, ganz ebenso der Papst das Französische. So sprach denn Pius X. italienisch, Herr v. Bethmann französisch und beide verstanden sich immerhin ganz gut, ohne einen Dolmetscher zu gebrauchen.

Der deutsche Reichskanzler hat als Spende für die deutsche Schule in Rom 7500 M überbracht.

## Frankreich.

**Eine Vernehmung aller Liquidatoren.** Ein Ministerialerlaß vom 26. d. M. fordert die bisherigen Liquidatoren der Ordensgüter zur Einreichung sämtlicher Abrechnungen an das Finanzministerium behufs Nachprüfung auf. Der Untersuchungsrichter hat auf Beschuldigungen des verhafteten Duez hin die bisherigen Liquidatoren zu einer gemeinsamen Vernehmung auf den 5. April vorgeladen.

**Einweihung des ozeanographischen Museums in Monte Carlo.** In Gegenwart zahlreicher geladener Gäste fand Dienstag nachmittag die Einweihung des ozeanographischen Museums statt. Fürst Albert gedachte in seiner Rede zunächst des deutschen Kaisers als des Protectors des neuen Museums und sodann des verstorbenen Königs von Portugal, eines Förderers der Ozeanographie. Der Fürst übergab hierauf das Museum den Dienern der Wissenschaft mit dem Wunsche, es für die Menschheit nutzbar zu machen. Sodann hielt der französische Minister des Auswärtigen Pichon eine Rede, in der er auf die Verdienste des Fürsten um die ozeanographische Wissenschaft hinwies. Nach ihm ergriff der deutsche Vertreter

Bringen, unter dessen Patronat der Fürst das Museum gestellt habe. Nachdem noch die Vertreter der anderen Staaten gesprochen hätten, erfolgte ein Rundgang durch das Museum.

**Polen.** Die Deputiertenkammer nahm den Gesetzentwurf betreffend die Revision des Zoltarifs in seiner Gesamtheit mit Veränderung gewisser Positionen in der Fassung des Senats an.

## England.

**Unterhaus.** Das Haus trat am Dienstag nach der kurzen Osterpause wieder zusammen und begann sofort die allgemeine Beratung über die Resolutionen betr. das Oberhaus und die Dauer der Parlamentssession. Premierminister Asquith beantragte, daß das Haus sich als Kommission konstituiere, um die Resolutionen zu beraten, und gab eine ausführliche Erklärung ab, in der er die Politik der Regierung und ihre Haltung gegenüber der Reformfrage auseinandersetzte. Während er zugab, daß ein Bedürfnis für eine zweite Kammer in England vorliege, stellte er in Abrede, daß Großbritannien gegenwärtig ein Zweikammersystem habe. Das gegenwärtige System sei eine Karikatur und eine Travestie des Zweikammersystems. Die Regierung wünsche nicht, die zweite Kammer dem Unterhaus koordiniert zu sehen; sie wünsche aber, das Unterhaus in seiner Machtvollkommenheit und Vorherrschaft in der Gesetzgebung erhalten zu sehen. Es gebe indessen Funktionen der Beratung, der Revision und des Ausschusses, die in nützlicher Weise von der zweiten Kammer ausgeübt werden könnten, was mit der Vorherrschaft des Unterhauses vereinbar sei. Die Resolution Lord Rosebergs führe einen direkt tödlichen Schlag gegen die Prerogative. Wenn sie Gesetz werden sollte, würden die Lords eine autonome Körperschaft ohne Kontrolle werden. Sowohl die Auflösung wie die Ernennung neuer Peers seien ernste Ausnahmemittel, die aber im Falle der Not furchtlos angewandt werden müßten. (Beifall bei den Ministriellen.) Nachdem Asquith so denn betont hatte, daß andere Anregungen unausführbar seien und daß die Vorschläge der Regierung den ersten Schritt bildeten zu einer Emanzipation des Unterhauses, erklärte er, er sei der Meinung, daß dem absoluten Veto der Lords das absolute Veto der Krone folgen müsse, bevor der Weg für eine ungeschulte Demokratie freigemacht werden könne. Nach dem Premierminister ergriff Balfour (Unionist) das Wort. Er spottete über den Plan der Regierung und erklärte, es sei nur natürlich, wenn das Oberhaus von seiner Macht Gebrauch mache, wenn eine Regierung am Ruder sei, die in ihren Hauptelementen revolutionär sei. Redmond (Ire) erklärte, seine Partei werde die Resolutionen bereitwillig unterstützen. Asquith möge auf die Annahme der Resolutionen bestehen. Eine Mehrheit von 120 Stimmen sei ihm sicher. Barnes (Arbeiterpartei) erklärte, die Resolutionen unterstützen zu wollen.

## Rußland.

**Terroristische Attentate in Rußland.** In der letzten Woche sind in Rußland eine Reihe neuer politischer Attentate von Terroristen verübt worden. In Warschau (Wladislawsk) wurde der inspisierende Gouvernementschef Boguslawski mit seinem Gehilfen von unbekanntem Täter erschossen, der Fahrer des Wagens blieb unverletzt. In Brantliss wurde der frühere Dumaabgeordnete Geistlicher Davidow auf dem Wege zur Kirche getötet. Im Hafen von Wibau wurden bei einer Artilleriebestätigung auf dem Schiffe „Wodelej I“ auf ungeklärte Weise der Verschluß herausgerissen, einem inspisierenden Offizier wurde der Kopf zerschmettert, zwei wurden schwer verwundet. Eine Anzahl Matrosen sind verhaftet.

## Balkanhalbinsel.

**Auflösung der griechischen Militärliga.** Das Komitee der Militärliga hat Dienstag mittag die Urkunde betr. die Auflösung der Liga unterzeichnet, die heute nach der Verlesung der kgl. Botschaft veröffentlicht werden wird. In der Urkunde werden die Offiziere von ihrem am 28. August geleisteten Eid entbunden. In einem Aufruf der Liga wird das Volk aufgefordert, die begonnene Arbeit durch einen guten Gebrauch des Wahlrechts zur Nationalversammlung zu vervollständigen.

**Griechenland.** Völlig unhaltbar hat sich die Lage in Thessalien gestaltet. Man fürchtet, daß es nach dem Schluß der außerordentlichen Kammertagung dort zu Blutvergießen kommen könnte, weil die Regierung große Truppenmassen in Thessalien zusammenziehen will. Fast in allen Gemeinden haben die Bauern, die sich zu bewaffneten Korps zusammengesetzt haben, die Oberhand. Die Getreideernte für dieses Jahr scheint

Die Bauern haben die Regierung um die Bewilligung von Geldern gebittet, um die Bewässerung der und vertausen ihre Gabe um Geld zu beschaffen.

## Das Stadt und Land.

**Wien.** Unter diesem Titel liegen wir seit einigen Wochen anserem Blatt eine neue Beilage bei, welche, abentheuerlich mit großem Beifall aufgenommen wurde und jetzt schon zu Nachrichten geführt hat. Unsere Beilage ist kein Massenblatt, sondern jede Nummer ist aus Originalbeiträgen hervorragender Landwirte, nach unserer Auswahl zusammengestellt. Der heutigen Nummer unserer Beilage liegt Nr. 3 des „Sächsischen Landwirt“ bei. Auch diese Nummer zeichnet sich wieder durch reichen, vielseitigen Inhalt aus. Angenehm für den Landmann ist auch der deutliche, gut lesbare Druck unserer Beilage.

**Bischofswerda, 30. März.** Der Stadtrat macht im amtlichen Teil unserer heutigen Nummer bekannt, daß diejenigen, welche vom Besch der Pflichtenwoche für das Dienstjahr 1910/11 (1. April 1910 bis 31. März 1911) befreit sein wollen, ein Abstandsgeld von 5 M bis zum 6. April d. J. an die hiesige Kammerkasse zu entrichten haben. Unterlassene rückständige Bezahlung zieht den Verlust der Befreiung nach sich.

**Bischofswerda, 30. März.** Die Witterung der vergangenen Nacht hat sich wieder zu einer recht winterlichen gehalten. Infolge eingetretenen starken Schneefalles mußte sogar der Schneepflug in den Straßen hiesiger Stadt in Bewegung gesetzt werden. Eine prächtige Winterlandschaft hat draußen in Wald und Flur der sanfte Schneefall geschaffen. Es lohnt sich jetzt sehr, einen Spaziergang hinaus ins Freie zu unternehmen um die Landschaft in ihrem wie selten so schönen Winterkleid zu schauen. Während weiß der Schnee die Erde, liegt er auf den Ästen der Bäume, hat er sich auf den Zweigen der Nadelbäume zu schaumigen Ballen gehäuft. Rein und staubfrei streicht nun nach dem starken Schneefall die Luft draußen um Stirn und Wangen. Am liebsten aber ist es jetzt im ersten, schweigenden Wald. Trotzdem die ersten Vorboden des kommenden Frühjahrs nahe, ist die rauhe Gewalt des Winters noch nicht abgedreht.

**Bischofswerda, 30. März.** Königl. priv. Schützengesellschaft. Beim ersten Strangziehen am Ostermontag wurden auf weiße Scheibe die besten Schüsse abgegeben von den Herren Ernst Bauer und Albrecht Hoffmann jun., auf Scheibe mit schwarzen Abkommen von den Herren Ernst Bauer und Robert Jech. Beidem am Dienstag stattgefundenen Schießen auf das Morris Richter'sche Segel, bestehend aus einem Kapital von 500 M., kamen die Preise (halbjährliche Zinsen) zur Verteilung an die Herren Kaufmann Richard Benzel Nr. 5., Gutmacheremeister Fischer Nr. 3., und Kaufmann Karl Fredow Nr. 2. — als Bestschützen.

**Bischofswerda, 30. März.** Im Hotel „König Albert“ findet heute nachmittag eine gesellige Tagung mit Angehörigen der A. G. und Aktiven im Weimarer C. G. des Verbandes Deutscher Akademischer Gesellschafter aus der ganzen Oberlausitz und der anliegenden sächsischen Erblande statt.

**Bischofswerda, 30. März.** Der Landesverein der Deutschen Reformpartei im Königreich Sachsen wird Sonntag, den 10. April, eine Vertrauensmännerversammlung in Reichen veranstalten. Auf der Tagesordnung stehen die Vorarbeiten für die nächsten Reichstagswahlen und die Wahl der Obmänner für die sächsischen Reichstagswahlkreise.

**Bischofswerda, 30. März.** Postfrachtküde ohne Wertangabe nach dem Ausland können von jetzt ab unter denselben Bedingungen und in demselben Umfang, als es bei Postpaketen der Fall ist, gegen eine besondere Gebühr von 1 M bis zur deutschen Grenzausgangspostanstalt als „Dringend“ mit allen postseitig benutzten Schnell- und D-Zügen befördert werden.

**Bischofswerda, 30. März.** Das Pfingstfest naht und mit ihm die günstigste Zeit zu einem größeren Ausflug auf dem Rade. Tausende von Radlern rüsten sich zur Reise, vergessen aber leider nur zu oft das Wichtigste. Hierzu gehört die Ausarbeitung des Reiseplans nach einer guten Straßenprofilkarte, wie sie z. B. vom topographischen Institut in Adolphsbroda herausgegeben wird. Bei Reisen ins benachbarte Böhmenland schützt vor mancherlei Unannehmlichkeiten der Besitz einer Grenzkarte. Ist der Radfahrer obendrein